

## **THINKING TOGETHER – THE POLITICS OF TIME**

**Freitag, 20. März – Samstag, 28. März 2015 | 12:00–18:00 Uhr**

**Haus der Berliner Festspiele**

Im Rahmen des Festivals MaerzMusik – Festival für Zeitfragen.

Mit **Antonio Negri, Maurizio Lazzarato, Aleida Assmann, Pascal Michon, Ranabir Samaddar, Amelia Groom, Sven Lütticken, Rene Gabri, Ayreen Anastas, Valentina Desideri, Berno Odo Polzer, Daniel Blanga Gubbay, Lutz Henke, Lydia Rilling, Helga de la Motte-Haber, Gregor Herzfeld, u.v.a.**

Programmdetails werden rechtzeitig bekannt gegeben.  
In Deutscher und Englischer Sprache.

„Thinking Together“ ist eine transdisziplinäre Plattform, die dem gemeinsamen Nachdenken über unseren Umgang mit Zeit gewidmet ist. Zeit wird dabei verstanden als zentrale Kategorie des Politischen, als ein Phänomen, das unsere Lebens-, Arbeits- und Produktionsweisen maßgeblich bestimmt.

Das zehntägige Projekt widmet sich der Diagnose herrschender Zeitbegriffe, Zeitstrukturen und Zeiterfahrungen aus politischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Perspektive und sucht nach neuen politischen Imaginationen für unser Verhältnis zur Zeit.

Das Format besteht aus informellen Seminaren, Lecture-Performances, Vorträgen, Präsentationen, Diskussionen, Arbeitsgruppen, Filmvorführungen, gemeinsamem Musikhören und anderen experimentellen Diskursformaten, die während des gesamten Zeitraums des Festivals frei zugänglich sind. Thinking Together steht damit als konzeptuelles Kraftwerk im Zentrum des neuen Festivals für Zeitfragen: ein Reflexionsraum, in dem sich sowohl Lebens- als auch künstlerische Erfahrungen auf vielfältige Weise spiegeln können.

Thinking Together ist darauf bedacht, die Voraussetzungen für Gedanken- und Erfahrungsaustausch jenseits gängiger Wissensperformances zu schaffen. Das Format ist dabei von der Überzeugung getragen, dass dafür Zeit erforderlich ist sowie Raum, Konzentration, Großzügigkeit, Ungehorsam, Experimentierfreudigkeit und Sorgfalt. Die Foyers im Haus der Berliner Festspiele werden für neun Tage zur Infrastruktur, in der Besucherinnen und Besucher, eingeladene Gäste, sowie Künstlerinnen und Künstler Zeit verbringen können, um gemeinsam über Zeit und das Politische nachzudenken.

Das „Festival für Zeitfragen“ ist eine Initiative des Festivals MaerzMusik der Berliner Festspiele unter der neuen Künstlerischen Leitung von Berno Odo Polzer.

Als (nicht erneuerbare) Ressource steht Zeit gegenwärtig im Brennpunkt vielfältiger Transformationsprozesse, die Individuen und Gesellschaften in zunehmendem Maße betreffen. Die Art und Weise, wie wir Zeit konzipieren, erfahren, strukturieren, verwalten, valorisieren und kapitalisieren kann als fundamental für das Verständnis unserer Gegenwart erachtet werden. Die wachsende Divergenz zwischen den unterschiedlichen Zeitlichkeiten von Natur, Mensch, Maschine, Informations-technologien und Kapital stellt eine der großen Herausforderungen für subjektive, soziale und politische Gefüge der Zukunft dar.

Zeitbezogene Reflexionen spielen dem entsprechend eine bedeutende Rolle in der aktuellen Wissensproduktion zahlreicher Disziplinen der Natur-, Geistes-, Sozial- und Computerwissenschaften. Zeitbasierte Kunstformen wiederum – allen voran Musik, aber auch Film und Performance – eröffnen präzise Erfahrungs- und Reflexionsräume des vielschichtigen Phänomens Zeit jenseits chronologischer oder effizienzorientierter Zeitregime. Diese spezifischen Wissens- und Erfahrungsräume sollen im Rahmen des Festivals miteinander in Beziehung gesetzt werden.